

1. Ausgabe Dezember 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 6. Dezember: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Gerhard Schmid – Ein Leben für die Landwirtschaft

Gerhard Schmid tritt Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Er hat während seines ganzen Berufslebens in landwirtschaftlichen Organisationen und Ämtern gearbeitet. Ab 1978 leitete er die sechs Jahre zuvor gegründete Oberwalliser Sektion des Meliorationsamtes in Visp. Später stand er dem Landwirtschaftszentrum in Visp als Direktor vor. Vor vier Jahren wurde er zum Projektleiter für Landwirtschaft und Integralmeliorationen bei der 3. Rhonekorrektur berufen. «Agro Wallis» hat Gerhard Schmid zum Anlass seiner Pensionierung ein paar Fragen gestellt.



Gerhard Schmid setzte sein Wissen und seine Arbeit während des ganzen Berufslebens für die Anliegen der Landwirtschaft ein. Dafür gebührt ihm Dank.

Während Ihrer Zeit als Chef des Oberwalliser Meliorationsamtes sind beträchtliche Werke zur Strukturverbesserung in der Landwirtschaft realisiert worden. Was hat dies der Landwirtschaft gebracht?

Sie brachten eine wesentliche Erleichterung der Bewirtschaftung durch Wegerschliessungen, Bewässerungsanlagen und Güterzusammenlegungen, vorab in den landwirtschaftlichen Vorranggebieten. In der gleichen Zeitspanne sind trotzdem mehr als 2000 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche wieder zu Wald eingewachsen. Aber zum grössten Teil dort, wo eben die Erschliessungen fehlen. Schlecht erschlossene Gebiete werden extensiv bewirtschaftet, was andererseits einen Vorteil für die Ökologie bringt. Es braucht beides, gut erschlossene und leicht zu bewirtschaftende Flächen für einen guten Futterbau und extensives Wies- und Weidland. Um die flächendeckende, nachhaltige Bewirtschaftung kommt man aber nicht herum, wenn man das traditionelle Landschaftsbild erhalten will.

Sie verfügen über eine breite Erfahrung in der Landwirtschaftspolitik. Wie beurteilen Sie die Zukunft der Berglandwirtschaft?

Die neue Agrarpolitik 2011 und die im Vierjahresrhythmus nachfolgenden werden der Berglandwirtschaft einen noch rauerer Wind um die Ohren blasen. Ohne eine stark auf die Ökologie ausgerichtete Bewirtschaftung wirds schwierig, ausser in jenen Gebieten und Betrieben, die über gute Strukturen verfügen und Qualitätsprodukte zu guten Bedingungen produzieren und ver-

markten können. Ökologische Vernetzungen einerseits und Qualitätsproduktion mit einem klaren Marktauftritt andererseits müssen die Zielsetzungen der nachhaltigen Berglandwirtschaft werden.

Die Landwirtschaft erhält für ihre Dienstleistungen gegenüber der Allgemeinheit Direktzahlungen. Sind diese Beiträge, ohne die gerade die Walliser Landwirtschaft kaum eine Zukunft hätte, auf lange Sicht gesichert?

Eine Streichung der Direktzahlungen käme fast einem Todesurteil für die Mehrheit der Berglandwirtschaftsbetriebe gleich. Das will und kann sich die Schweiz wohl nicht leisten. Gewisse Kürzungen zeichnen sich aber bereits heute ab. Am besten gesichert sind die ökologischen Direktzahlungen. Das sollte jedem Betriebsleiter einleuchten. Eine ökologische Bewirtschaftung – es braucht nicht überall der Biolandbau zu sein – ist nötig und zahlt sich mit der Zeit sicher aus.

Welches sind die Stärken der Walliser Landwirtschaft?

Sie verfügt über gut ausgebildete, vollberufliche Betriebsleiter, die sich in

ihrem Beruf auskennen und wirtschaften, wie es sich gehört und auch dementsprechend auszahlt. Von ihrer Vorbildfunktion werden auch andere mitgetragen. Das wirkt sich positiv aus.

Welches sind die Schwächen der Oberwalliser Landwirtschaft?

Es gibt noch zu viele Betriebe, die schlecht strukturiert sind und deren Leiter keine oder ungenügende Berufskennnisse haben oder sich über viele Vorschriften hinwegsetzen. Wenn ihre Zahl auch eine klare Minderheit darstellt, so schädigen sie doch das Bild und das Ansehen einer Landwirtschaft, wie man sie sich wünscht und auch verlangen darf, sei es als Tourist, als Steuerzahler oder als Staatsangestellter, der eben die Umsetzung der Vorschriften überwachen muss.

Welchen Rat würden Sie einem jungen Meisterlandwirt mit auf den Weg geben, der jetzt einen Betrieb übernimmt?

Denk an das, was du in deiner Ausbildung mitbekommen hast. Bilde dich regelmässig weiter, denn das Angebot ist gross. Vergiss die markt- und betriebswirtschaftlichen Grundsätze nicht und achte auf den Schutz deiner

Tiere und der Natur- und Kulturlandschaft, die dir als Lehen übergeben worden sind. Pflege den Kontakt mit deinen Berufskollegen, aber auch mit jenen, die sich an einer gepflegten Landschaft erfreuen. Dann bist du ein echter Botschafter für die immer noch wichtige Landwirtschaft und dein Beruf bringt dir Befriedigung und auch Auskommen.

Wie beurteilen Sie die Realisierungsaussichten der Gesamtmeliorationen im Oberwallis im Zusammenhang mit der dritten Rhonekorrektur?

Aufgrund der gemachten Erfahrungen beurteile ich diese als gut. Das Beispiel der Integralmelioration Visp-Baltschieder-Raron wird wegweisend sein. Auch das Urteil des Kantonsgerichtes über die Beschwerden zur Integralmelioration Brigerbad-Visp-Lalden ist eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges. Der Staatsrat zieht die Integralmelioration der Enteignung vor. Das ist

ein weiser und vorausschauender Hoheitsakt. Die seit der 1. Rhonekorrektur über anderthalb Jahrhunderte durchgeführten Meliorationen in der Rhoneebene sind ins Alter gekommen. Sie bedürfen einer nachhaltigen Sanierung. Die Gelegenheit ist äusserst günstig. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen. Ich habe nun die Dossiers abgegeben und hoffe fest darauf – gerade im Sinne der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft –, dass diese Integralmeliorationen auch realisiert werden.

Die Meliorationen der heutigen Generation sind bei weitem mehr als reine landwirtschaftliche Strukturverbesserungen. Eine ökologische Vernetzung der Rhoneebene ist ein Gebot der Zeit; ohne Integralmeliorationen lassen sich diese nur mit erhöhtem Aufwand und nur teilweise umsetzen. Ein Gleiches gilt für den ausgleichenden Landerwerb für die 3. Rhonekorrektur.

Zur Person

Gerhard Schmid, geboren am 18. November 1947 in Mörel

Ausbildung: Studium als Kulturingenieur an der ETHZ (Diplom 1971), Assistent am Institut für Kulturtechnik ETHZ (1972–73), Nachdiplomstudium in Raumplanung an der ETHZ (Diplom 1975)

Berufliche Engagements: Chef des Meliorationsamtes Oberwallis, später Direktor des Landwirtschaftszentrums Visp, seit 2003 Projektleiter für Landwirtschaft und Integralmeliorationen bei der 3. Rhonekorrektur. Mitglied und Präsident in verschiedenen Fachkommissionen, Präsident der Eidgenössischen Bodenverbesserungskommission

Öffentliche Engagements: Gemeinderat und Grossrat in jungen Jahren, Burgerrat im bestandenem Alter

Hobby: Pflege der Kastanienselve im Salzgäb oberhalb Mörel, vermehrt auch Gartenarbeit, Wandern und die Natur erleben

Was bringt der neue Lebensabschnitt?

Weniger Stress, mehr frei verfügbare Zeit für alles, was Freude macht und bisher zu kurz kam.

Können Sie sich vorstellen, etwas aus dem Berufsleben zu vermissen?

Nein, die Zeit ist abgelaufen, andere kommen und übernehmen die Aufgaben, vielleicht machen sie's besser. Und dann ist das gut so. Die Kontakte zum Berufskreis werden abnehmen, das ist aber völlig normal.

Wird Gerhard Schmid in Zukunft in landwirtschaftlichen Kreisen noch anzutreffen sein?

Sicher an der jährlichen Generalversammlung der OLK, der ich seit langen Jahren als Einzelmitglied angehöre und wo ich auch Vorstandsarbeit geleistet habe. Vielleicht auch mehr. Das wird sich zeigen. Unter Umständen werde ich für den einen oder anderen Ratschlag angefragt. Ich erwarte dies aber nicht. Nicht alle Erfahrungen lassen sich auch als Ratschläge verwenden. Durch meine kürzlich erfolgte Wahl in die kantonale Rekurskommission für Landwirtschaft und Landumlegung werde ich mich mit Beschwerden betroffener Landwirte und Eigentümer auseinandersetzen. Meine Sachkenntnisse und die langjährige Erfahrung werden mir helfen, gerechte Urteile fällen zu können.



Geschenkideen im Edelweisslook

Die Schweizer Bauern bieten Ihnen im Rahmen der Imagekampagne «Gut gibt's die Schweizer Bauern» viele attraktive Geschenkideen im kultigen Edelweisslook an. Und das erst noch zu günstigen Preisen! Vom flauschigen Badetuch über selbst kreierte T-Shirts,

Jacken, Taschen und vieles mehr bis hin zu den Glückwunschkartensets finden Sie alles im Sortiment der Schweizer Bauern. Lassen Sie sich inspirieren auf www.landwirtschaft.ch oder bestellen Sie den Weihnachtsflyer bei der OLK (027 945 15 71).

Lockpfosten-Standorte 2008 gesucht

Mit den zwei Meter hohen, weiss gestrichenen Vierkantpfosten lässt sich gut für die Schweizer Landwirtschaft werben. Pro Thema werden jeweils drei Pfosten am Weg oder beim Hof gruppiert. An jedem Pfosten lädt ein gross gedrucktes Lockwort zum Nähertreten ein. Der klein gedruckte Text darunter beschreibt wenig bekanntes Wissen über die Landwirtschaft und gibt der bäuerlichen Arbeit ihren Wert.

Für 2008 werden wiederum Bauernfamilien gesucht, die an einem gut begangenen Spazierweg oder Wanderweg wirtschaften und dort von Frühling bis Herbst 2008 Lockpfosten zu drei bis acht Themen aufstellen wollen. Kosten entstehen den Bauernfamilien keine, nur die Mithilfe beim Vorbereiten und Setzen der Pfosten ist nötig. Interessierte telefonieren bitte bis **Mitte Dezember** den Projektverantwortlichen: Matthias Diener in Luzern (041 420 83 31) oder Ingrid Flückiger, beim LID in Bern (031 359 59 77).

Oder ein Hoffposten?

Ein Hoffposten eignet sich vor allem für Bauernhöfe, die Produkte und Dienstleistungen anbieten. Der Hof-



Die Lockpfostenthemen, mit Lockwort und erklärendem Text, finden Sie unter www.landwirtschaft.ch.

pfosten sieht aus wie ein Lockpfosten, ist aber grösser und massiver. Ein Willkommensschild und ein auf den Hof abgestimmtes Hofschild informieren die Passanten über den Hof, seine Produktion und die Angebote. Der Hoffposten

kostet 250 Franken und bleibt im Besitz der Bauernfamilie.

Unterlagen und weitere Informationen sind erhältlich bei Ingrid Flückiger, LID, Bern, Telefon 031 359 59 77 oder flueckiger@lid.ch

Mit agrigate.ch erfolgreicher bauern

Die Schweizer Landwirtschaft ist um ein wertvolles Hilfsmittel reicher: Die Internetseite **agrigate.ch** wurde durch AGRIDEA und den Schweizerischen Bauernverband (SBV) komplett neu entworfen und wird in den kommenden Monaten zur zentralen Beratungsplattform für Profis aus der Landwirtschaft ausgebaut. Die Zielsetzung von SBV und AGRIDEA ist, Bäuerinnen, Landwirten und Beratungsprofis aus der Landwirtschaft ein zentrales, nützliches und schnell erreichbares Arbeitsinstrument für den Alltag zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde agrigate.ch von Grund auf neu strukturiert und mit zusätzlichen Funk-

tionen versehen. Am 21. November 2007 erfolgte in einem ersten Schritt der Start der Plattform. Bereits heute verfügt die Plattform **www.agrigate.ch** im Vergleich zur Vorgängerversion über deutlich mehr Funktionalitäten, wie beispielsweise umfassende landwirtschaftliche Adressverzeichnisse oder erweiterte Preisinformationen. Darüber hinaus wird in den kommenden Monaten eine umfangreiche elektronische Bibliothek an Fachinhalten aufgebaut. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung, Betriebsführung, Landtechnik und Bauen sowie bäuerliche Hauswirtschaft.

Der Klassiker für die moderne Landwirtschaft

Wirz-Kalender 2008

Der Wirz-Kalender erscheint in diesen Tagen im 114. Jahrgang. Am jährlich erscheinenden Nachschlagewerk haben wiederum über 100 Fachleute mitgearbeitet. Trotz Computer- und Internetzeitalter erfreut sich der klassische Wirz-Kalender grosser Beliebtheit – auf jedem zweiten Landwirtschaftsbetrieb wird mit diesem praktischen und handlichen Berater für Haus und Hof gearbeitet. Der Wirz-Kalender ist aufgeteilt in zwei Handbücher. Im Handbuch «Betrieb und Familie» finden sich viele Tipps und Infos zur Unternehmensführung, zur bäuerlichen Hauswirtschaft und zu den Erwerbskombinationen. Im Handbuch «Pflanzen und Tiere» ist viel praxisnahes und handlungsorientiertes Fachwissen zu den Landbauformen, zum Pflanzenbau sowie zur Tierhaltung aufgeführt.



Geballte Ladung landwirtschaftliches Fachwissen

Dank dem umfassenden Inhaltsverzeichnis sowie dem treffsicheren Stichwortverzeichnis mit über 1000 Begriffen behält man leicht den Überblick. Wer Kontakt zu Institutionen rund um die Landwirtschaft sucht, dem hilft das umfassende Branchenverzeichnis. Die beliebte Wirz-Agenda rundet den Wirz-Kalender ab. Besonders wertvoll in der übersichtlich gestalteten Agenda sind die angefügten Hilfsmittel wie das Marktverzeichnis, das Kassenbuch und

die Agro-Preise. Das Set mit beiden Handbüchern und Wirz-Agenda kostet 38 Franken. Die beiden Handbücher sind zum Preis von je 22 Franken oder im Set zu Fr. 28.– erhältlich. Die Wirz-Agenda kostet Fr. 15.–. Zu bestellen ist das Werk beim Wirz Verlag, Postfach 393, 4012 Basel, Tel. 061 264 64 50, Fax 061 264 64 86, verlag@reinhardt.ch, www.reinhardt.ch.

Schafannahmen

Die letzte Schlachtschaf-Annahme in diesem Jahr findet am **12. Dezember** in **Gamsen**, um 08.00 Uhr, statt. Die Anmeldungen sind bis spätestens **Montag, 3. Dezember, 9.00 Uhr**, zu richten an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail: info@olk.ch.

Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Bei Bedarf finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular unter der Rubrik «Dokumente» auf www.olk.ch.

Umfrage zu Produktionstechnik und Ammoniak

Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen führt eine breit angelegte Umfrage zur landwirtschaftlichen Produktionstechnik in der Schweiz durch. Ein wichtiges Ziel ist die Abschätzung der aktuellen Ammoniakverluste. Die Umfrage wird aber auch Empfehlungen für die Praxis liefern und der Imagepflege der Landwirtschaft dienen. Wie stark haben Laufställe in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen? Wie viel Gülle wird gedeckt gelagert? Wie häufig ist der Einsatz von Schleppschläuchen? Antworten auf solche und ähnliche Fragen wären oft nützlich, um die Leistungen der Landwirtschaft zu belegen oder um Forschungsprojekte, Empfehlungen und Beratungshilfsmittel für die Praxis noch stärker auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Praxis auszurichten. Die SHL will den aktuellen Stand der Produktionstechnik in der schweizerischen Landwirtschaft analysieren.

Die zufällig ausgewählten Betriebe bilden einen repräsentativen Querschnitt aller Regionen, Zonen und Betriebstypen. Die SHL hofft auf die Unterstützung von möglichst vielen Landwirten, denn nur wenn ein grosser Teil der Angeschriebenen den Fragebogen ehrlich ausfüllt, sind die Ergebnisse zuverlässig und nützlich für die Landwirtschaft. Die erhaltenen Angaben werden sofort anonymisiert, damit die Vertraulichkeit garantiert ist.

Verwendungszweck

Die Umfrage wird unter anderem dafür verwendet, die Entwicklung der Ammoniakverluste aus der Schweizer Landwirtschaft neu zu berechnen. Solche Angaben werden nicht nur gebraucht, um die – im Rahmen internationaler Abkommen – in den letzten zwanzig Jahren erzielte Verringerung der Verluste zu dokumentieren. Die Resultate werden auch eine zuverlässigere Empfehlung zu den Möglichkeiten der weiteren Verringerung von Stickstoffverlusten erlauben und der Bevölkerung aufzeigen, wie stark sich die Schweizer Landwirtschaft für die Anliegen der Umwelt einsetzt.

Fragebogen an 6000 Bauernbetriebe

Die SHL verschickte dazu im November über 6000 Fragebogen. Als **Rücksendetermin gilt der 31. Dezember**.



Die Organisatoren des Visper Brotverkaufs zum Welternährungstag unterstützen den Walliser Florian Arnold mit Fr. 1000.– in seiner Arbeit zugunsten der kolumbianischen Bauern.

Welternährungstag 2007

Zusammen mit der Erlebniswelt Roggen Erschmatt, der Bäckerei Schwarz in Visp und der Metzgerei Pfammatter in Visp organisierte die Oberwalliser Landwirtschaftskammer am 16. Oktober in der unteren Bahnhofstrasse von Visp einen Anlass zum Welternährungstag. Von morgens neun Uhr bis fünf Uhr abends wurden frische Holzofenbrote und Milch-Shakes feilgeboten und der Weg vom Korn zum Brot vorgestellt. Über die Mittagszeit gab es zusätzlich Bratwürste vom Grill zu kaufen. Der Anlass wurde von zwei Schwyzerörgeli-Spielern musikalisch umrahmt. Selbstverständlich haben die Organisatoren ihren Einsatz unentgeltlich geleistet und durften auch auf die Gratiendienste vieler Helferinnen und Helfer, wie etwa den Direktor der Mühle Sitten und die beiden Handorgelspieler, zählen. Der Erlös sollte einem landwirtschaftlichen Projekt von Wallisern in aller Welt zukommen. Am Visper Anlass zum Welternährungstag kamen fast 500 Franken zusammen. Diesen Betrag haben die Organisatoren nun auf 1000 Franken aufgestockt und sich gleichzeitig entschieden, die Spende einem landwirtschaftlichen Projekt in Kolumbien zuzuweisen.

Florian Arnolds selbstloser Einsatz in Kolumbien

Der 1950 geborene Florian Arnold aus Gondo studierte nach der Matura Theologie. 1978 reiste er in den Süden Kolumbiens und arbeitete dort als Katechet und Jugendseelsorger. 1995 kam er in die Gemeinde Caldo in Südwesten Kolumbiens. Hier hat er sich niedergelassen und die Stiftung «Hand in

Hand mit Kolumbien» aufgebaut. Die Stiftung arbeitet an Projekten rund um Erziehung, Bildung, landwirtschaftliche Produktion und Gesundheit und widmet sich Bauern- und Indianergruppen. Sie unterstützt die Eigeninitiativen der Bevölkerung, welche zu einem menschenwürdigeren Leben in der Gemeinde beitragen, und sucht die dafür nötigen menschlichen, technischen und finanziellen Hilfsmittel im In- und Ausland. Jeder gespendete Franken wird ohne Abzüge für die Hilfe in Kolumbien eingesetzt. Weitere Informationen und Kontonummer in der Schweiz finden Sie unter www.popayan.ch.

Hühner und Kühe für kolumbianische Bauern

Die fehlende Bildung der Landbevölkerung ist eine der Hauptursachen für die Armut und Unselbstständigkeit der Bewohner. So sollen die kolumbianischen Bauern durch das Anlegen einer Referenzpflanzung bezüglich Eigenversorgung mit Lebensmitteln und Verbesserung der Qualität der Produkte ausgebildet werden. Um eine gesunde Nahrungsmittelproduktion zu erreichen und damit die Volksgesundheit zu fördern, sollen in erster Priorität die Grundvoraussetzungen für den Ackerbau sowie die Milchwirtschaft und Kleintierzucht geschaffen werden. Dazu gehören der Kauf von Samen und Dünger und Ackerwerkzeugen. Ebenfalls sind Milchkuhe und Kleintiere anzuschaffen. Finanzielle Mittel sind weiter für die Ausbesserung der Ställe und den Kauf von Vitaminen und Arzneimittel für die Kühe nötig.



Adventskollekte brachte 500 Franken

Jährlich am letzten Donnerstag vor dem 1. Advent organisieren die Bäuerinnenvereinigung und das Seelsorgeteam der OLK einen Adventsnachmittag. Bauernseelsorger Robert Imseng (Bild) verstand es einmal mehr ausgezeichnet, die über 50 anwesenden Frauen und Männer mit besinnlichen Worten, passender Musik, Glockengeläute und weihnacht-

lichen Gesängen auf die Ankunft des Herrn einzustimmen. Die Organisatoren entschlossen sich spontan, die diesjährige Kollekte von 500 Franken ebenfalls für die Förderung der Selbstversorgung kolumbianischer Bauern, unter der Leitung von Florian Arnold, zu spenden. Herzlichen Dank allen Spendern.

Bäuerliche Versicherungsberatung am 8./9. Januar

Ordnung im Policensalat

Die Experten der Versicherungsabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes stehen am 8. und 9. Januar 2008 im Landwirtschaftszentrum in Visp den Oberwalliser Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben für eine Versicherungsberatung zur Verfügung. Sie empfehlen sinnvolle Lösungen im Bereich der Krankenversicherung und der Vorsorge (Spar- und Risikoversicherungen) für die Bauernfamilien. Sie kennen alle Aspekte der Globalversicherung für familienfremde Angestellte und der

Sachversicherungen auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Ihr Ziel ist es, Lücken aufzudecken, auf Über- und Doppelversicherungen hinzuweisen und so ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für die Bauernfamilie zu erarbeiten. Wer ein spezifisches Versicherungsproblem besprechen oder sein gesamtes Versicherungsdossier kontrollieren lassen will, ist an den Beratungstagen vom Dienstag, 8. und Mittwoch, 9. Januar, herzlich willkommen. Termine bitte unter 027 945 15 71 vereinbaren.

Weitere Infos siehe Rückseite →



Kurse

Fütterung der Ziege

4. Dezember: Der Kurs dauert von 18.30 bis 21.30 Uhr. Die Themenschwerpunkte sind: Futtermittel erhöhen, Phasenfütterung und Beurteilung des Nährzustandes. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Unfallverhütung «agriTOP»

12. Dezember: Von 9.00 bis 16.00 Uhr Weiterbildung für Lehrmeister und agriTOP-Betriebe mit den Themen: agriTOP im Betrieb umsetzen, Gesundheitsrisiken in der Tierhaltung und Neuigkeiten im landwirtschaftlichen Strassenverkehr. Auskunft und Anmeldung bis 30. November beim LZV*

Arbeitsvoranschlag

14. Dezember: Von 9.00 bis 16.00 Uhr lernen die Teilnehmenden den Arbeitsvoranschlag als modernes Hilfsmittel für die Landwirtschaft kennen. Sie können einen detaillierten Arbeitsvoranschlag erstellen und interpretieren. Sie erhalten eine Übersicht über den Arbeitszeitbedarf eines Landwirtschaftsbetriebes aufgrund weniger Eingaben. Auskunft und Anmeldung bis 5. Dezember beim LZV*

Buchhaltung auf dem Computer: Einführung

18. Januar: Landwirtschaftliche Buchhaltung LBH light, die landwirtschaftliche Finanzbuchhaltung mit Steuerabschluss. Von 9.00 bis 12.00 Uhr lernen Sie ein zeitgemässes, benutzerfreundliches Windows-Programm kennen. Auskunft und Anmeldung bis 14. Januar beim LZV*

Buchhaltung auf dem Computer: Jahresabschluss mit LBH light

18. Januar: Von 13.15 bis 15.30 Uhr erfahren Sie das richtige Vorgehen beim Abschluss, Tipps zur optimalen Nutzung des Programms und die Handhabung von spezifischen Fragestellungen. Auskunft und Anmeldung bis 14. Januar beim LZV*

Mutterkuhhaltung

19. Januar: Themen sind ein Situationsbericht zum Markt für Fleischrinder, Informationen zur SVAMH und aus der Geschäftsstelle sowie von der Betriebsberatung. Behandeln von Anliegen der Mitglieder. Treffpunkt um 9.00 Uhr im Restaurant Ronalp in Bürchen. Am Nachmittag wird der Mutterkuhhaltung von Matthias Gatten besichtigt. Auskunft und Anmeldung bis 16. Januar beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum, Postfach 368, 3930 Visp, Telefon 027 948 08 10, E-Mail bildung@lz-visp.ch

Agenda

Heute

Generalversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes um 10.00 Uhr im Relais Walker in Mörel

12. Januar 2008

Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/innen Oberwallis (VELSO) in Visp

17. bis 20. Januar

Swissexpo im Beaulieu in Lausanne: Landwirtschaftsausstellung und Internationaler Rinderwettbewerb

19. Januar

Delegiertenversammlung des Verbandes Weisses Alpenschaf (WAS) in Wiler



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

Neues Merkblatt von Alp aktuell

Probenahme in Futtermitteln auf dem landwirtschaftlichen Betrieb

Eine regelmässige Überprüfung der Futtermittelqualität auf dem Landwirtschaftsbetrieb ist die Voraussetzung für eine wirtschaftliche und tiergerechte Produktion von Milch und Fleisch. Genaue Kenntnisse über die Qualität der eingesetzten Futtermittel sind notwendig, um Futterrationen zu berechnen und zu planen, Fütterungskosten zu senken und Gesundheitsstörungen zu vermeiden. Im neuen ALP aktuell zeigt

Walter Glauser, wie die sensorische Beurteilung eine erste und einfache Bewertung ist, welche bei jeder Futterpartie auf dem Betrieb durchgeführt werden kann. Um genauere Nährwertberechnungen durchführen zu können, sind Laboranalysen einzelner Futtermittel notwendig. Die richtige Probenahme ist eine grundlegende Voraussetzung für die Brauchbarkeit der Analyseergebnisse. Das Merkblatt Nr. 30

beschreibt im Einzelnen, wie die korrekte Probenahme von folgenden Futtermitteln erfolgt: Mais und Gras beim Einsilieren, Silage im Fahr- oder Hochsilo, Silage in Rund- oder Quaderballen, Dürrfutter am Stock, in Misch- und Flüssigfuttermitteln sowie Einzelfuttermitteln. Die Publikation kann gratis bezogen werden unter Tel. 026 407 71 11 oder per E-Mail an info@alp.admin.ch.

Agroimpuls, die Praktikanten-Vermittlungsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes

Interessante Dienstleistungen für Bauernbetriebe

Seit vielen Jahren vermittelt Agroimpuls erfolgreich Praktikanten vom Ausland in die Schweiz und von der Schweiz ins Ausland. Ebenfalls vermittelt sie Arbeitskräfte aus dem Ausland und stellt den Betrieben alle notwendigen Unterlagen für die korrekten Arbeitsverhältnisse und Lohnabrechnungen zu. Ab 2008 betreibt die Praktikantenvermittlungsstelle zusätzlich eine Stellenbörse im Internet, speziell für den landwirtschaftlichen Bereich. Zusammen mit Jobscout24 bietet Agroimpuls die Möglichkeit, Personal auf dem Schweizer Arbeitsmarkt anzusprechen. Wer ein Praktikum im Ausland absolvieren möchte oder sich für einen Praktikanten interessiert, ist bei Agroimpuls gut beraten.

Januar steht der Erfahrungsaustausch an erster Stelle. Weiter beinhalten sie das Arbeits- und Ausländerrecht und die von einem externen Experten begleitete Diskussion über die Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Hilfsmittel für Direktvermarkter

Interessierte Direktvermarkter finden bei Agroimpuls ein vielfältiges Angebot von Verpackungs- und Beschriftungsmaterialien, Schalen, Schachteln, Gläser, Flaschen, Hofschilder, Briefpapier, Visitenkarten, Klebband und anderes mehr. Alle Angebote sind mit dem Logo «Frisch vom Hof» bedruckt. Das gesamte Angebot finden Sie unter www.puremaert.ch.

Kurse für Arbeitgeber

Im Februar bietet Agroimpuls zusammen mit SBV-Versicherungen den Kurs «Der Landwirt als Arbeitgeber» in Brugg an. Themen des Kurses sind das Arbeitsrecht und die Lohnabrechnung sowie Rechte und Pflichten der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden. An den Gastfamiliantagen in Zollikofen, Hohenrain und Wülflingen im

Agroimpuls stellt Ihnen auf Anfrage gerne die Unterlagen (Anmeldeformulare und Broschüren) zu den Dienstleistungen 2008 zur Verfügung. Melden Sie sich unter Tel. 056 462 51 44 oder per Fax unter 056 442 22 12 oder via Internet: www.agroimpuls.ch / info@agroimpuls.ch.

Nationale Internetplattform für Direktvermarktung, Dienstleistungen und Erlebnisangebote

Vom Hof auf www.landwirtschaft.ch

Bauernbetriebe haben die Möglichkeit, ihre Produkte, Dienstleistungen und Erlebnisangebote auf der nationalen Internetplattform www.landwirtschaft.ch zu bewerben. Die Angebote erscheinen unter der Rubrik Vom Hof. Den Aufbau der Datenbank finanziert die Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern». Betriebe, die sich registrieren lassen wollen, bezahlen einen einmaligen Beitrag von 100

Franken und eine jährliche Gebühr von 80 Franken für allfällige Mutationen, Betrieb und Unterhalt. Wenn die Betriebe die Mutationen selber erfassen, reduziert sich die Jahresgebühr auf 50 Franken. Interessierte Bauernbetriebe finden ein Antragsformular unter www.landwirtschaft.ch/de/vomhof/anbieterinfos. Nach der Anmeldung erhalten sie die Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) und

können im Anschluss ihre Hof- und Produktdaten erfassen und zu jedem beliebigen Zeitpunkt korrigieren und ergänzen. Das Medium Internet lebt von Bildern und das Auge kauft mit ein. Die Betriebe sollten deshalb über qualitativ gute Bilder des Hofes und ihrer Produkte verfügen, welche agroimpuls in ihrer Seite einbaut. Auskunft erhalten Sie unter der Adresse vomhof@agroimpuls.ch.

Nach dem Kalbern und bei Unträchtigkeit

Reinigungstrank «Natürlich»

F. Suhner, 9100 Herisau
Tel. 071 351 70 41 / 034 411 28 83
www.reinigungstrank.ch

187580



UNITRAC
...mehr als ein Transporter

Lindner

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



206167

WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

www.wehren-landmaschinen.ch

• Reform • Steyr-Case • Rapid • Pöttinger • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Telefon:
027 973 33 03
079 221 09 45

Ihr Spezialist für Schneefahrzeuge jeglicher Art.



206165

Knüsel * SIP * Antonio Carraro * Fendt * Schiltrac

Sonderangebot

Schneefräsen ab Fr. 1390.-



Wir reparieren sämtliche landw. Maschinen, Kleingeräte sowie Fahrzeuge aller Art

AgroTechnik

SK Agro Technik AG
Furkastrasse 107
3904 Naters
Tel. 027 923 15 32
Fax 027 924 38 32
www.agrotechnikag.ch

206163



AEBI

Terratrak Aebi TT270 / TT180 / TT170

rundum die Stärksten im Winterdienst

Aebi TT270: 95 PS Hydrostat • Aebi TT180: 83 PS
Aebi TT170: 68 PS • Feinst abgestuftes Getriebe 24/24

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

190535

Aktionen!

Landi, Freude am Sparen!

Arbeits- und Freizeitbekleidung

- Winterstiefel ab Fr. 29.-
- Holzfällerjacke ab Fr. 49.-
- Faserpelzjacke ab Fr. 59.-
- Thermohemden ab Fr. 17.50
- Fingerhandschuhe ab Fr. 6.90

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberswallis.ch

206169

Schneefräse KT 80

KommunalTrak Aebi KT 80
Einsatzpotenzial: 365 Tage im Jahr



walker
fahrzeugtechnik

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch

188324

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Es ist Zeit, ans Holz zu denken!

Wir haben die Lösung ohne Schmerzen und Kraftaufwand.

Heuschrotmaschine

Holzspalter

Aktion



Holzfräse

HONDA
POWER PRODUCTS



Schneefräsen ab Fr. 1630.-

Raupentransporter ab Fr. 3995.-

Generatoren ab Fr. 885.-

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Landmaschinen
AMMETER AG

Ammeter AG, Agam, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

206166